FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Sonn- und Festtäglichen Episteln und Evangelia

Reyher, Johann Christoph

Gotha, 1764

VD18 11980818

Epistel am heil. Christtag. Tit. 2, 11 - 15.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-212525

Visual Library

lasset kund seyn allen menschen. Der Herr ist nahe, sorget nicht, sondern in allen dingen lasset eure bitte im gebeth und flehen mit dankſagung vor Gott kund werden. Und der friede Gottes, welcher höher ist, denn alle vernunft, bewahre eure herzen und sinnen in Christo Jesu.

Evangelium am 4. Sonntag des Advents. Joh. 1, 19-28.

Und diß ist das zeugnis Johannis, da die Jüden sandten von Jerusalem priester und leviten, daß sie ihn fragten: Wer bist du? Und er bekannte, und leugnete nicht; und er bekannte: Ich bin nicht Christus. Und sie fragten ihn: Was denn? Bist du Elias? Er sprach: Ich bins nicht. Bist du ein prophet? Und er antwortete: Nein. Da sprachen sie zu ihm: Was bist du denn, daß wir antwort geben denen, die uns gesandt haben? Was sagest du von dir selbst? Er sprach: Ich bin eine stimme eines predigers in der wüsten: Richtet den weg des Herrn; wie der prophet Jesaias gesagt hat. Und die gesandt waren, die waren von den pharisäern, und fragten ihn, und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn, so du nicht Christus bist, noch Elias, noch ein prophet? Johannes antwortete ihnen, und sprach: Ich taufe mit wasser; aber er ist mitten unter euch getreten, den ihr nicht kennet, der ists, der nach mir kommen wird, welcher vor mir gewesen ist, deß ich nicht werth bin, daß ich seine schuhriemen auflöse. Diß geschah zu Bethabara, jenseit des Jordans, da Johannes taufte.

Epistel am heil. Christtag. Tit. 2, 11-15.

Es ist erschienen die heilsame gnade GOttes allen menschen, und züchtiget uns, daß wir sollen verleugnen das ungöttliche wesen und die weltlichen lüste, und züchtig, gerecht, und gottselig leben in dieser welt, und warten auf die selige hoffnung und erscheinung der herrlichkeit des grossen Gottes und unsers Heilands Jesu Christi, der sich selbst für uns gegeben hat, auf daß er uns erlösete von aller ungerechtigkeit, und reinigte ihm selbst ein volk zum eigenthum, das fleißig wäre zu guten werken. Solches rede, und ermahne, und strafe mit ganzem ernst.

Evangelium am heil. Christtag. Luc. 2, 1-14.

Es begab sich aber zu der zeit, daß ein gebot von dem kaiser Augusto ausgieng, daß alle welt geschätzet würde, und diese schatzung war die allererste, und geschahe zur zeit, da Cyrenius landpfleger in Syrien war. Und jedermann ging, daß er sich schätzen liesse, ein jeglicher in seine stadt. Da machte sich auch auf Joseph, aus Galiläa, aus der stadt Nazareth, in das jüdische land, zur stadt David, die da heisset Bethlehem, darum, daß er von dem hause und geschlecht Davids war, auf daß er sich schätzen liesse mit Maria, seinem vertrauten weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die zeit, daß sie gebähren sollte. Und sie gebahr ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in windeln, und legte ihn in eine krippe: denn sie hatten sonst keinen raum in der herberge. Und es waren hirten in derselben gegend auf dem felde bey den hürden, die hüteten des nachts ihrer heerde. Und siehe, des Herrn engel trat zu ihnen, und die klarheit des Herrn leuchtete um sie, und sie fürchten sich sehr. Und der engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch grosse freude, die allem volk wiederfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland gebohren, welcher ist Christus, der Herr in der stadt David. Und das habt zum zeichen, ihr werdet finden das kind in windeln gewickelt, und in einer krippe liegen. Und alsbald war da bey dem engel die menge der himmlischen heerschaaren, die lobeten Gott, und

sprachen: